

Von der Seele der Musik

„Ohne Musik wäre unser Leben ein Irrtum.“ (Friedrich Nietzsche)

Musik ist endlos vielfältig. Seit es Menschen gibt, gibt es Musik in so vielen Formen, dass man allein schon dadurch erkennen – oder besser: hören – kann, mit welchem Reichtum wir Menschen gesegnet sind. Es ist alles da, was uns glücklich machen kann – wir müssen nur hinhören.

Die Welt ist Klang. Der große Musikfachmann Joachim-Ernst Behrendt, der als der deutsche „Jazz-Professor“ schlechthin galt und uns dann, in seiner weiteren Entwicklung in einigen Büchern lehrte, „die Welt ist Klang“, ging von der grundlegenden Einsicht aus: „Wir sehen zuviel und hören zu wenig“. Er sah das Sehen symbolisch als einen aktiven, aussendenden, oft sogar aggressiven Akt, das Hören hingegen als andere Art der Wahrnehmung, als etwas, was man in Ruhe und Offenheit auf sich wirken lässt, was aufnehmend ist und dadurch wirkliche Verbindungen schafft. Dahinter steht die Erkenntnis, dass über das Hören von guter Musik eine friedvolle Harmonie in uns entsteht, die seelisch heilsam wirkt.

Unser Leben beginnt mit dem Hören von Klängen. Die ersten neun Monate unseres Lebens sehen wir nichts, hören aber alles: Dass ein Baby im Bauch der Mutter über har-

monische Musik beruhigt werden kann, ist längst nachgewiesen. Der Kammerton im Mutterleib ist für Musikkomponisten eine selbstverständliche Grundschiwingung. Er ist die alles verbindende Basis für das harmonische Zusammenspiel der vielen individuellen Instrumente und Stimmen.

Töne sind Schwingungen von großer Wirkung. Eine universale Grundschiwingung ist offenbar bei acht Hertz (Hz) zu finden. Es ist die messbare Hauptresonanz der Erde. Erstaunlicherweise, das fanden Forschungen im Institute of Heartmath in den USA heraus, schwingt im Zustand der Liebe unser Herz auch auf acht Hz, mehr noch: Verschiedene Wissenschaftler, darunter der US-Atomphysiker Dr. Robert Beck, stellten fest, dass weltweit alle wirklich fähigen Heiler bei den Gehirnwellen wie auch beim Puls eine Schwingung von um die acht Hz haben, völlig unabhängig von der Nationalität oder ihrer Heil-„Methode“.

Auf diesen Grundtönen entsteht harmonische Musik. Welche enorm intensive Wirkung sie hat, das kennt jeder, der im deutschsprachigen Raum aufgewachsen ist, an einem einfachen Beispiel: Egal, in welchem Lebensalter wir stehen, wenn wir das Lied „Stille Nacht, heilige

Nacht“ hören, können wir einfach nicht anders, als tief berührt zu sein und wir fühlen automatisch emotional harmonische Weihnachts-Erlebnisse aus unserer Kindheit nach.

Musik berührt unsere Seele. Besondere Kompositionen führen aber weit über den emotionalen Bereich hinaus. Musik, die mit echtem Gefühl aus der Seele heraus entsteht, kommt gerade bei qualitativ hochwertiger Entspannungs- und Wohlfühlmusik auch bei der Seele des Hörers an und verstärkt spirituelle Gedanken und Gefühle. So lösen sich auch Dissonanzen auf, es verbinden sich die Dinge auf harmonisierende Weise. Anspruchsvolle Entspannungs- und Meditationsmusik lässt uns vieles in sonst vielleicht nie erlebten Tiefen wahrnehmen – in einem durchaus grenzenlosen Sinn.

So wird Musik auch zum seelisch-spirituellen Erlebnis. Sie gibt Kraft, kann befrieden und sogar seelisch heilen – und jeden, der ihr „sein Ohr leiht“, ganz einfach mit großer Lebensfreude erfüllen. Schon Pythagoras erkannte die verbindenden Gesetze der Harmonie und sagte, die Gesetze in der Natur, in der Musik und in der Seele seien dieselben. Dass gute Musik, insbesondere harmonische Entspannungsmusik seelisch heilsam wirkt, darüber gibt es inzwischen unzählige Studien.

Musik ist Balsam für Körper, Geist und Seele

„Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie.“ (Ludwig van Beethoven)

„Jede Krankheit ist ein musikalisches Problem – die Heilung eine musikalische Auflösung.“ (Novalis)

„Musik in ihrer schönsten Form ist die Sprache der Liebe, die alles heilen kann.“ (Richard Wagner)